

Der LAG-Workshop Druckweiterverarbeitung

will Licht in den Dschungel von Begriffsdefinitionen für Broschurenarten und deren Herstellungsverfahren bringen. Was ist denn überhaupt eine Englische, Schweizer oder Französische Broschur? Wissen Sie es?

Sucht man beispielsweise die Definition einer Französischen Broschur in verschiedenen Fachbüchern oder im Internet, dann wird ganz sicher jede Klarheit beseitigt: Gibt die eine Definition als Merkmal vor, dass ein unbeschnittener Buchblock in einem provisorischen Umschlag eingeklebt sei, so erklärt die nächste, dass diese Broschur immer mit einem Vorsatz versehen sein müsse. Eine weitere Definition reduziert die Französische Broschur auf einen Buchblock, um welchen ein bedruckter Umschlag mit Klappen gelegt werde. Wenn gestandene Fachleute sich schon nicht einig sind, wie groß ist die Verwirrung dann erst bei den Auszubildenden, wenn sie ihre Prüfungsaufgaben zu erledigen haben? „Hier muss etwas geschehen“, überlegten die für die Buchbinder-Auszubildenden zuständigen Berufsschullehrerinnen und -lehrer um Workshopsprecher Ludger Flaskamp.

Der Tagungsort: Berlin.

19 entschlossene LAG-Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz trafen sich bereits am Sonntagabend, den 13. Januar zu einer ersten Bestandsaufnahme im „Alt-Reinickendorf“ in Berlin. Am Montagmorgen wurde der Workshop in der Ernst-Litfaß-Schule von der Schulleitung und den Berliner Kolleginnen und Kollegen herzlich begrüßt und empfangen. Die Berliner Kolleginnen und Kollegen hatten für die Dauer des Workshops einen eigenen Arbeitsraum eingerichtet und ausgestattet, sodass eine perfekte Arbeitsumgebung vorhanden war. Für die wenigen Stunden Freizeit am Abend hatten die vier Berliner Kolleginnen und Kollegen ein prima Programm organisiert! Danke schön!

Eineinhalb Tage arbeiteten die Teilnehmer in Groß- und Kleingruppen an einer *Standardisierung von Begriffsdefinitionen*. Am Dienstagmittag trugen die Kolleginnen und Kollegen die Ergebnisse zusammen: Die Broschurenarten sollen drei Oberbegriffen „*Einlagige Broschur, Blockbroschur und Einzelblattbroschur mit Sonderbindetechnik*“ zugeordnet werden. Diese Oberbegriffe wurden von den Workshop-Teilnehmern präzise beschrieben. Die Beschreibung des Bindeverfahrens, der Konstruktion und der Ausstattungsvarianten sollen die jeweilige Definition komplettieren.

Die Zusammenfassung der Arbeit wird demnächst in den zuständigen Gremien diskutiert und kann dann als Arbeitsergebnis beim Workshopsprecher angefordert werden. Ganz sicher haben die Berufsschullehrerinnen und -lehrer hier einen Riesenschritt auf dem Weg zur Vereinheitlichung von Begriffsdefinitionen getan!

Ein weiterer wesentlicher Punkt auf der Tagesordnung des Workshops war die Neuwahl des LAG-Workshopsprechers Druckweiterverarbeitung. Nach acht Jahren Sprechertätigkeit wollte der Gründer dieser LAG-Gruppe – Ludger Flaskamp (Osnabrück) – nicht wieder kandidieren und ins zweite Glied zurücktreten. Als sein Nachfolger wurde Jochen Goerke (Essen) ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt (wer das wohl war?). Herzlichen Glückwunsch! Jochen Goerkes erste Amtshandlung war die Würdigung der Tätigkeit Ludger Flaskamps, der den LAG-Workshop-Druckweiterverarbeitung ins Leben gerufen hat. Seine besondere Art und Weise hat diesem Workshop viele Mitglieder beschert und *bei der Stange* gehalten. Der gesamte Workshop sagt: „**Vielen Dank, Ludger! Gutes Gelingen Jochen!**“

Michael Staszak (Göttingen)



Ludger Flaskamp übergibt nach 8 Jahren erfolgreicher Tätigkeit die Leitung des Workshops an Jochen Goerke.